

Klasse 5d – Wochenplan 23.03. – 27.03.2020 (Woche 2)

Liebe Klasse 5d,

ich hoffe, dass du die erste Woche zuhause gut überstanden hast. Ich bin mir sicher, dass dich das Thema Corona genauso beschäftigt wie mich auch. Unter folgendem Link findest du ein Video, in dem das Virus gut erklärt wird und das richtige Verhalten in dieser für uns alle neuen Situation gezeigt wird.

<https://www.youtube.com/watch?v= kU4oCmRFTw>

Denke bei folgenden Aufgaben in allen Fächern bitte immer an die **Überschrift und das **Datum**, damit deine Hefte übersichtlich bleiben!**

Auf den letzten Seiten findest du die Lösungen des Wochenplans von Woche 1. Hier findest du die neuen Aufgaben für die Woche 2:

Deutsch

Arbeitsaufträge:

1. Lies dir den Brief, den ich euch geschrieben habe, sorgfältig durch. (siehe 1.)
2. Schreibe dir auf ein Blockblatt, wie ich den Brief aufgebaut habe.
3. Vergleiche deine Lösung mit dem Hefteintrag. (siehe 2.)
4. Schreibe den Hefteintrag in dein Merkheft ab.
5. Sammle Ideen, wie man unsere Schule nach der Zwangspause verschönern könnte, indem du die Mind-Map in deinem Merkheft mit weiteren Ideen ergänzt.
6. Schreibe mir nun einen Antwortbrief ins Übungsheft und baue ihn so auf, wie du es dir im Merkheft notiert hast.

Falls du Probleme hast oder Hilfe benötigst, dann kannst du mich anrufen.

1. Brief von Frau Coskun:

Nürnberg, den 22.03.2020

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 5d,

wie geht es euch und eurer Familie? Ich hoffe ihr seid alle gesund und munter. Vermisst ihr schon die Schule und eure Lehrerinnen und Lehrer? Was habt ihr in den letzten Tagen erlebt oder gemacht?

Ich vermisse die Schule und vor allem euch sehr und finde es schade, dass wir nicht wie gewohnt in die Schule gehen. Dass man sich nicht mehr mit Freunden treffen kann und zu unseren Mitmenschen zwei Meter Abstand halten soll, finde ich sehr sinnvoll, aber trotzdem irgendwie komisch. Hoffentlich haben wir diese Zeit bald überstanden.

Damit es dann umso schöner weiter geht, wäre es prima, wenn ihr einmal überlegen würdet, wie man unser Schulhaus und den Pausenhof noch schöner gestalten könnte. Mir ist eingefallen, dass wir unbedingt mehr Computer oder Tablets in den Klassenzimmern benötigen. Schon alleine, um den Informatikunterricht besser gestalten zu können.

Habt ihr Ideen, was man noch verändern könnte und warum ihr das verändern möchtet? Vielleicht könntet ihr auch im Internet Ideen dazu finden.

Jetzt schließe ich den Brief, weil ich die anderen Fächer im Wochenplan vorbereiten muss. Ich freue mich schon auf eure Antwortbriefe!

Grüßt bitte eure Familien von mir!

Bleibt alle fit, bis bald,

eure Frau Coskun

2. Hefteintrag:

Wie schreibe ich einen Brief?

1) Ort und heutiges Datum

2) Einleitung

1. Anrede (Lieber .../ Liebe...)
2. Erkundige dich, wie es deinem Brieffreund / deiner Brieffreundin geht.
3. Schreibe, dass du dich über den Brief deines Freundes / deiner Freundin (sehr) gefreut hast.

3) Hauptteil

1. Erzähle kurz, wie es dir geht.
2. Beziehe dich auf den Brief deines Freundes oder deiner Freundin:
 - Gibt es Fragen, die du beantworten musst?
 - Musst du etwas erzählen?
 - Stelle deinem Freund / deiner Freundin ein paar Fragen.
3. Leite zum Schluss über:
Schreibe kurz, warum du den Brief nun beendest.

4) Schluss

1. Schreibe, dass du dich über einen weiteren Brief freuen würdest.
2. Verabschiede dich mit einem Gruß.

5) Deine Unterschrift

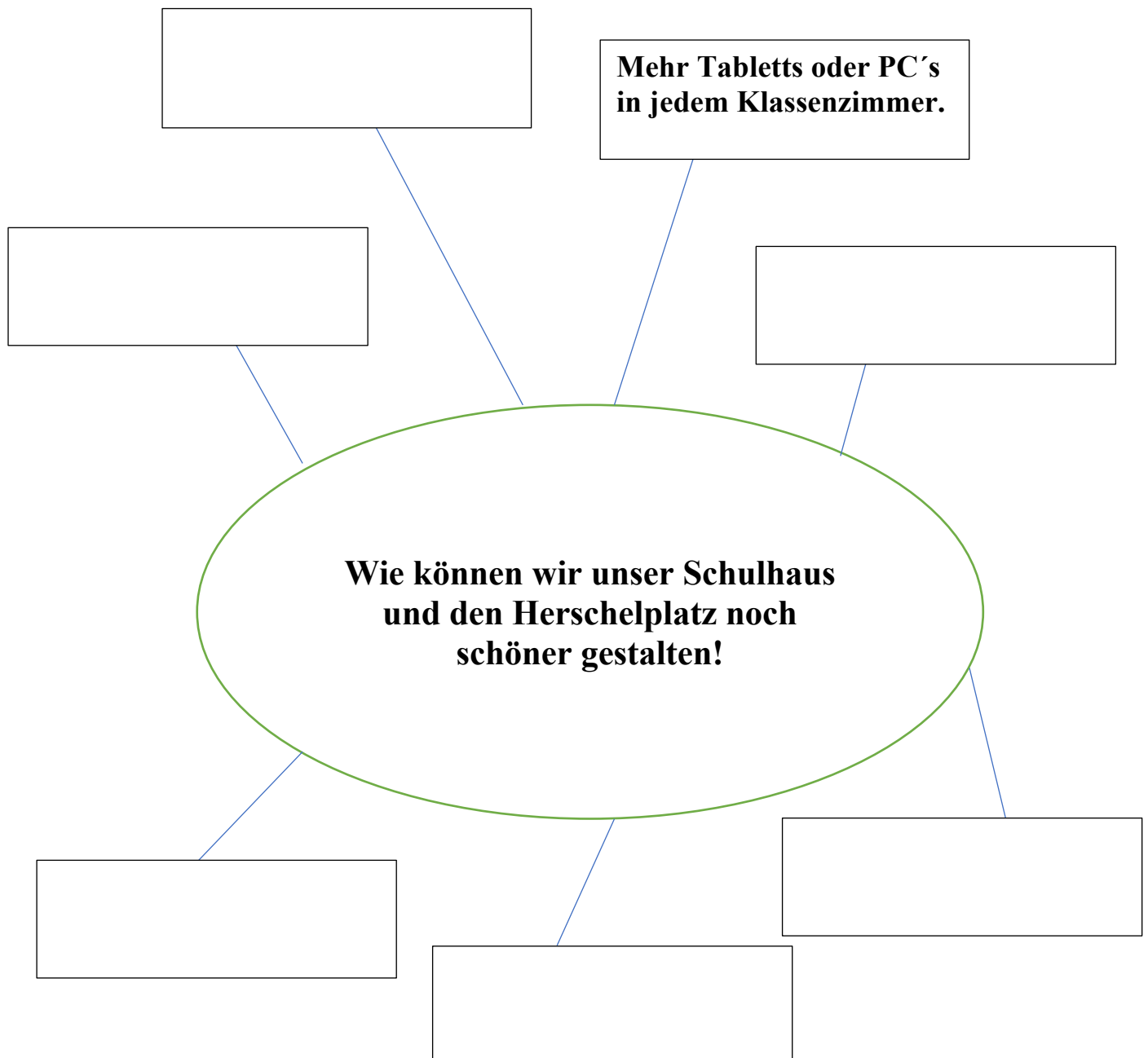
Merke:

Ein Brief besteht aus 5 Teilen:

- 1) Ort + Datum,*
- 2) Einleitung,*
- 3) Hauptteil,*
- 4) Schluss und*
- 5) deiner Unterschrift!*



Mind Map



Englisch

Folgende Aufgaben aus Unit 3 waren in den Vertretungsstunden geplant.

Überprüfe bitte, ob ihr das in den Vertretungsstunden geschafft habt oder ob noch Aufgaben fehlen. Falls Aufgaben fehlen, dann ergänze diese.

1. Merkkasten auf S. 145 ins Merkheft schreiben
2. S. 145/ Übungen UNTER dem Merkkasten ins Übungsheft schreiben
3. S. 57/ Aufgabe 11 ins Übungsheft
4. S. 58/ 59 ins Übungsheft

Neue Aufgaben für Unit 4:

- 1) Vokabeln Unit 4 (S. 185 – 189) ins Vokabelheft schreiben und lernen → nicht alles an einem Tag schreiben/ lernen, lieber auf die gesamte Woche verteilen!
- 2) Buch, S. 66/ Aufgabe 1a) ins Übungsheft
Buch, S. 67/ Aufgabe 3 → Da du für diese Aufgabe keinen Partner hast, ändern wir die Übung: Du übst die Monatsnamen auf Englisch so lange, bis du sie ohne sie abzulesen aufzählen kannst! 😊
Buch, S. 67/ 4
- 3) Workbook, S. 44

GPG

In den folgenden drei Videos (je ca. 8 Min.) wird ein Steinzeithaus am Bodensee nachgebaut. Sieh dir die drei Videos an und beantworte die Fragen dazu schriftlich in deinem GPG-Heft:

Steinzeithaus – Teil 1 – Holzsuche, Bauplatz, Traggerüst

<https://www.youtube.com/watch?v=KyK-arB05UQ>

1. Wie nannte man die Steinzeitart noch?
2. Wie wurden Schnüre in der Steinzeit hergestellt?

Steinzeithaus – Teil 2 – Das Fundament

<https://www.youtube.com/watch?v=zVImTjG-0KQ>

3. Wozu verwendete man einen „Schlammschuh“?
4. Welche zwei (drei) unterschiedlichen Möglichkeiten hatte man um eine Wand zu bauen?

Steinzeithaus – Teil 3 – Dach decken und Wände verputzen

(<https://www.youtube.com/watch?v=xXI9bVQLdLs>)

5. Schreibe in eigenen Worten auf, wie das Dach gedeckt wurde.
6. Was war der Unterschied zwischen dem Verputzen der Wände und dem Verputzen des Bodens?

NuT

Lies dir die Texte im Buch auf Seite 60/61 durch.

Notiere **DANACH** folgenden Hefteintrag in dein NuT-Heft.

Warum sehen wir farbig?

Gegenstände sind farbig, wenn sie Teile des weißen Lichts **absorbieren** (verschlucken) und die restlichen Teile des Spektrums **reflektieren** (zurückwerfen). Weiße Gegenstände reflektieren das gesamte weiße Licht, schwarze absorbieren das gesamte Licht.

So entstehen verschiedene Farben:

Hier zeichnest du die Tabelle auf Seite 60 in dein Heft

Schreibe im Anschluss folgende Fragen in dein Heft und beantworte sie:

S. 61/ 1

a) Welche Farbe reflektiert die Tomate?

Antwort:

b) Welchen Anteil des Lichts reflektiert eine weiße Oberfläche?

Antwort

S. 61/ 2

b) Du trägst ein weißes T-Shirt. Welche Farben absorbiert es, welche reflektiert es?

Antwort:

Informatik

Thema: So funktioniert das Internet- Die Technik

1. Gehe auf die Seite:

<https://www.internet-abc.de/lm/so-funktioniert-das-internet-die-technik/einfuehrung-1.html>

2. Klicke dich durch die Einführungsseiten und schaue dir den Erklärfilm an.

3. Löse die Zuordnungsaufgaben.

4. Schreibe die Lösung von Seite 3 auf ein Blockblatt ab und hefte sie in deine Informatikmappe!

Sport

Der Basketball Bundesligaverein von Alba Berlin stellt täglich Videos ins Netz, mit Sportübungen für Kinder, die man zu Hause machen kann. Macht euer Zimmer zu einem Fitnessraum und bewegt euch. Es geht oft um Geschicklichkeit und macht viel Freude. Die täglich Sportstunde findet ihr unter:

<https://www.youtube.com/albaberlin>

Kunst

Du hast Ideen für dein Traum Schulhaus, deinen Traumpausenhof oder dein Traumklassenzimmer in Deutsch gesammelt. Bastle dies als Modell in einem Karton (z.B. Schuhkarton) nach. Solltest du keinen Karton haben, zeichne es ordentlich auf ein Blatt Papier.

Lass deiner Fantasie keine Grenzen und tob dich aus.

Abgabe: Sobald wir uns wiedersehen!

Lösungen Wochenplan (Woche 1)

Deutsch	Checkliste Satzglieder Material 174-179
Englisch	Workbook S. 36-43 Wiederholen: Vokabeln Unit 3 (S. 181 – 185) Wiederholen: Grammatik Unit 3 (S. 144/145)
GPG	Buch, S. 64-67 ins GPG Heft
NuT	Buch, S. 67 ins NuT Heft

Deutsch

Die Lösungen für die Checkliste hängen im Klassenzimmer bereits an der Tafel.
Wenn wir uns wiedersehen, verbessern wir die Checkliste gemeinsam.

Englisch

Workbook S. 36/ 1

grandma - makes – chicken – plum – evening – want – Michael
get up – work – makes – breakfast – come – bed – Holly
big – centre – beach – homework – Pana

Workbook S. 37/4a)

1. I get up at ...
2. I have breakfast at ...
3. I go to school at ...
4. I have lunch at ...
5. I come home at ...
6. I watch TV/ play ...
7. I do my homework at ...
8. I go to bed at ...

Workbook S. 37/ 5

1. I don't get up at 7:30 and I don't go to school.
2. I don't make breakfast. My mum makes it.
3. I don't do my homework on Sunday.
4. I don't have lunch at home. I buy a chicken burger.
5. I watch TV in the evening, but I don't go to bed at 8:30.

Workbook S. 38/ 6

2. doesn't have
3. doesn't like
4. doesn't play
5. doesn't go

Workbook S. 38/ 7

Lösungswort: beach

Workbook S. 39/ 1

1. police officer
2. attic
3. raccoon
4. rubbish

Workbook S. 39/ 2

- 1 Luke and Sherlock go to the snackbar.
- 2 Mrs Abrihim talks to the police officer about the mess.
- 3 Luke and Sherlock find a hole in the rubbish bag.
- 4 Luke goes to the attic.
- 5 Luke can see a raccoon.

Workbook S. 39/ 3

1. wrong
2. wrong
3. right
4. right
5. wrong

Workbook S. 39/ 4

1. a)
2. b)
3. a)
4. b)

Workbook S. 40/ Ziel 1

2. He helps his mum.
3. He listens to music.
4. He watches TV.

Workbook S. 40/ Ziel 2

How much – How much is – take

Workbook S. 40/ Ziel 3

2. I go to school at 8:20.
3. I play football at 4:45.
4. I go to bed at 8:30.

Workbook S. 40/ Ziel 4 – Lösungsvorschlag/ Individuelle Lösung

I like/ love music/ football / ... but I don't like cats/ Maths/ ...

My friend likes/ loves English/ games ...

but he/ she doesn't like homework/ ...

Workbook S. 41/ Ziel 5

1. wrong
2. wrong
3. right
4. wrong
5. right

Workbook S. 41/ Ziel 6

1. Tushar Lakhanpaew
2. Aus Indien
3. Bleistifte
4. Mehr als 19.800 Bleistifte
5. Füller

Workbook S. 42/ Ziel 1

Individuelle Lösung

Workbook S. 42/ Ziel 2

1. a)
2. b)
3. a)
4. b)

Workbook S. 42/ Ziel 3

Individuelle Lösung, Anfang könnte zum Beispiel so aussehen:

2. I have breakfast at ...
3. Then I go to school at ...
4. I play with my friends at ... and I watch TV at ...
5. I go to bed at ...

Workbook S. 42/ Ziel 4

I love my pets. Fluff likes Honey and Honey likes Fluff but they don't like Sherlock.

Workbook S. 43/ Ziel 5a)

1. b)
2. b)
3. a)

Workbook S. 43/ Ziel 5b)

1. Ja Zeile 6
2. Ja Zeile 13

Workbook S. 43/ Ziel 5c)

1. Sherlock
2. Luke

Workbook S. 43/ Ziel 6

a) Unterschriebene Wörter:

Tushar Lakhanpaew

India

pencils

19,800 pencils

40 countries

pens

- b) 1. a)
2. b)
3. b)
4. b)

GPG

Buch/ S. 64

1. Jäger und Sammler „bei der Arbeit“. In der linken Bildhälfte sind Sammlerinnen zu sehen, die mit Grabstöcken und einer Steinaxt ausgerüstet sind. Zur Aufnahme des Sammelgutes (hier: Wurzeln und Beeren) sind Tragvorrichtungen aus Häuten und geflochtene Körbe zu sehen. Auf der rechten Bildseite sind Jäger abgebildet. Ihre sichtbaren Waffen sind Pfeil und Bogen, eine Speerschleuder und ein Steinmesser. Sie haben einen Ochsen als mögliches Beutetier im Blick.
2. Die Jagd könnte durchaus gelingen, wenn auch die Ansammlung so vieler Personen ein Überraschungsmoment verhindern würde.
3. Individuelle Lösung.

Buch/ S. 66

1. - Was sieht man alles? Landschaft mit Bergen und Tal; Fluss; Lagerleben einer Gruppe;
 - Menschen bei verschiedenen Tätigkeiten (s. u.)
 - Wie viele Menschen sind zu sehen? 13 (mit dem Baby auf dem Rücken der am Feuer hantierenden Frau); da einige weitere Jäger zur Jagd unterwegs vermutet werden können, wird die Gruppe insgesamt die Zahl von 20–25 Personen erreichen.
 - Welche Tätigkeiten werden ausgeführt? von links: Mahlen von Getreidekörnern auf einer Steinplatte, Beschickung des Feuers. Im Hintergrund erscheinenvier Jäger, zwei davon tragen gemeinsam ein Beutetier. Ein Mitglied der Horde läuft ihnen entgegen.
2. Die Horde musste ihren Mitgliedern Zusammenhalt, Schutz und Hilfe in allen Lebenslagen bieten. Dazu gehören Nahrung, Wohnung, Kleidung, Feuer (Licht, Wärme usw.).

Buch/ S. 67

3. Individuelle Lösung

Aufgaben im gelben Kasten:

1. Würfel: Krankheit, Gefahr von Unfällen oder Verletzungen durch wilde Tiere; Streit in der Gruppe; Überfall durch andere Horden; Angst vor Geistern und unerklärlichen Naturereignissen
2. Würfel: Offene Antwort; möglich: eine sichere Wohnung, ausreichend Kleidung und Nahrung, Gesundheitsfürsorge, Annehmlichkeiten wie

Fernsehen, elektronische Geräte, Spiele etc., Möglichkeiten sich für bestimmte Berufe zu entscheiden usw.

NuT (Buch, S. 67)

Die Antworten sind sehr ausführlich und dienen dazu, dass das Thema hier noch einmal wiederholt und erklärt wird. Es ist völlig ausreichend, wenn du kurze Sätze oder Stichpunkte geschrieben hast.

1. Licht breitet sich aus

- a) Beispiele: Sonne, Blitz, Glühlampe, Kerze.
- b) Das Licht breitet sich geradlinig in alle Richtungen aus.
- c) Die Größe des Schattens verändert sich, wenn der Abstand zwischen Gegenstand und Lichtquelle oder der Abstand zwischen Gegenstand und Wand verändert wird.
- d) Es ist ein sehr langer Schatten eines Menschen. Die Sonne muss also sehr tief gestanden haben (sehr früh oder sehr spät am Tag).

2. Wann sehen wir Licht?

- a) Wir sehen Licht erst, wenn es in unser Auge gelangt. Dies kann direkt durch die Lichtquelle geschehen oder das Licht wird von einem Gegenstand in unser Auge umgelenkt.
- b) Wir sehen Licht nur, wenn es in unser Auge fällt. Ein Lichtstrahl von der Seite ist für uns normalerweise nicht sichtbar. Daher kann man den Laserstrahl nicht so einfach zur Lichtquelle zurückverfolgen. (Nur bei sehr feuchter oder staubiger Luft kann man Licht sehen.)
- c) Der Lichtstrahl einer Taschenlampe ist von der Seite nicht zu sehen. Dies ist erst der Fall, wenn sich im Raum genügend Staub oder feine Wassertröpfchen befinden. Man kann also Kreidestaub in den Lichtstrahl streuen oder mit einem Wassersprüher einen feinen Wassernebel in die Luft sprühen. Die feinen Staub- oder Wasserteilchen reflektieren das Licht in unser Auge.

3. Licht wird reflektiert und absorbiert

- a) Um gut gesehen zu werden, sollte man helle Kleidung tragen. Die helle Kleidung reflektiert das Scheinwerferlicht eines Autos besser in die Augen des Fahrers. Zusätzlich kann man Kleidung verwenden, an der Reflektoren angebracht sind.

b) Weiße Oberflächen strahlen am meisten Licht zurück. Sie fallen so in der Nacht und bei schlechtem Wetter besser auf.

c) Licht wird von Oberflächen wie zum Beispiel einer Wand zurückgeworfen, es wird reflektiert. Je heller die Oberfläche ist, umso mehr Licht wird reflektiert. Je dunkler die Oberfläche ist, umso weniger Licht wird zurückgeworfen und umso mehr Licht wird von der Oberfläche aufgenommen, d.h. absorbiert. Schwarze Körper absorbieren das gesamte Licht.

4. Mehr sehen mit Spiegeln

a) Die meisten Autos haben einen Innenspiegel und zwei Außenspiegel. LKWs haben noch weitere Spiegel. An unübersichtlichen Straßenkreuzungen und an Ausfahrten sind manchmal Verkehrsspiegel angebracht, die gewölbt sind.

b) Ein gewölbter Spiegel zeigt mehr aus der Umgebung als ein flacher Spiegel. Das Bild ist dann aber etwas verzerrt.

5. Licht – mehr als weiß

a) Beispiele für die Entstehung von Spektralfarben sind: Regenbogen, Seifenblasen, CDs, geschliffene Glasflächen, z. B. an Kristalleuchtern, Glasprisma.

b) Die Spektralfarben sind Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau und Violett.

c) Weißlicht trifft auf die Orangen. Rot, Orange und Gelb werden reflektiert, die anderen Farbanteile werden absorbiert. Das reflektierte Licht trifft unser Auge. Farbeindruck: orange.

6. Scharf sehen mit Linsen

a) Die Sammellinse ist in der Mitte dicker als an den Seiten. Bei der Zerstreuungslinse ist es umgekehrt, sie ist in der Mitte dünner als an den Seiten.

b) Die beiden oberen Linsen sind Sammellinsen, die beiden unteren Zerstreuungslinsen.

c) Ein Kurzsichtiger sieht weiter entfernte Gegenstände nur unscharf. Sein Augapfel ist zu lang. Das scharfe Bild entsteht dann vor der Netzhaut. Bringt man vor das Auge eine Zerstreuungslinse in Form einer Brille (oder Kontaktlinsen), kann man dies korrigieren. Die Lichtstrahlen erzeugen dann wieder ein scharfes Bild auf der Netzhaut.